

Prestigeträchtige Heimat für Satelliten und Teleskope

Universität baut Raumfahrtzentrum ^{St. N. 9.6.} Baden-Württemberg – Einzigartige Möglichkeiten für Studierende

Die Universität Stuttgart, ohnehin der deutsche Raumfahrt-Schwerpunkt, stößt in neue Dimensionen vor: Noch in diesem Jahr soll der Bau des Raumfahrtzentrums Baden-Württemberg beginnen, in dem Forschung, Industrie und Öffentlichkeit ein gemeinsames Forum finden sollen.

VON JÜRGEN BOCK

Die Dimensionen sind schon jetzt beeindruckend: An der Uni Stuttgart gibt es die einzige deutsche und die größte europäische Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik. Drei Viertel aller deutschen Raumfahrttechniker werden hier ausgebildet, 1700 Studierende zählt die Fakultät. Jedes Jahr bewer-

ben sich 800 junge Menschen, von denen nur 280 zum Zug kommen können. Doch in Zukunft wird der Standort noch mehr zum Zentrum für den Blick ins All.

Am 25. Mai hat der Wissenschaftsrat das Projekt Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg zur Förderung empfohlen, mit der Zustimmung der Bund-Länder-Kommission ist am 9. Juli zu rechnen. Damit ist der Weg frei für das 8,5 Millionen Euro schwere Projekt, von dem der Bund 3,5 Millionen übernehmen soll. Mit dem geschwungenen Forschungsneubau mit 2000 Quadratmeter Fläche am Pfaffenwaldring 29 in Vaihingen bekommen die Institute der Fakultät einen Nachbarn, der international für Aufsehen sorgen soll. Baubeginn soll spätestens im Dezember sein, Eröffnung im Jahr 2010.

„Unsere hohe Exzellenz in diesem Fach-

bereich wird nun in einem spannenden Projekt gewürdigt“, freut sich Uni-Rektor Wolfram Ressel. Im Neubau sollen Forschung, Industrie und Öffentlichkeitsarbeit mit Mediathek oder Ausstellungen eine Heimat finden. „Die Industrie hat ein hohes Interesse an Kooperationen“, so Hans-Peter Röser vom Institut für Raumfahrtsysteme. Zusammen mit dem von der Stadt geplanten Haus der Raumfahrt für Existenzgründer im Vaihinger Technologiepark Step entsteht so ein einzigartiger Schwerpunkt.

Davon profitieren besonders die Studenten. Für sie gibt es eine neue Professorenstelle und 22 zusätzliche Mitarbeiter, so dass im Raumfahrtzentrum künftig 80 Menschen tätig sein sollen. Spektakulär sind auch die Betätigungsmöglichkeiten. Im Neubau sollen zwei Projekte untergebracht

werden: die fliegende Sternwarte Sofia für Beobachtungen mittels eines neuartigen Teleskops in einem Flugzeug sowie die Entwicklung von Kleinsatelliten, die hier entworfen, gebaut und von einem Kontrollzentrum aus auch gesteuert werden sollen. Dabei gibt es zahlreiche internationale Kooperationen. Röser: „Die Studenten können und sollen selbst Hand anlegen. Das ist ungeheuer attraktiv.“ Die Industrie kann in den Satelliten neuartige Technologien auf ihre Weltraumtauglichkeit testen.

■ Allen Interessierten bietet die Uni Stuttgart schon jetzt einen Blick ins All: Am Mittwoch, 20. Juni, berichten Astronaut Thomas Reiter und seine Crew über das Leben in der Internationalen Raumstation. Beginn: 11.30 Uhr im Hörsaal V53.01, Pfaffenwaldring 53.